



Ingenieurkammer
SACHSEN-ANHALT

01|2026

reading.

DAS MITTEILUNGSBLATT DER
INGENIEURKAMMER SACHSEN-ANHALT



KAMMER AKTUELL

Gestaltung braucht Ingenieurkompetenz

Liebe Ingenieurinnen und Ingenieure,
sehr geehrte Mitglieder der
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt,

ein Jahreswechsel ist selten ein Neu-
start auf leerem Blatt. Meist nehmen wir
Erfahrungen, offene Fragen und aber
auch Zweifel mit hinüber. Und doch bietet
gerade dieser Moment die Chance, den
Blick neu zu justieren: Was hat getragen?
Was hat uns gefordert? Und worin liegen
die Möglichkeiten, die vor uns stehen?

Was bleibt.

Für die Ingenieurkammer Sachsen-
Anhalt war 2025 ein Jahr, das genau
davon geprägt war: von Bewegung, von
Verantwortung – und von dem festen
Willen, Gestaltung nicht anderen zu
überlassen. Mit mehr als 100 Fort- und
Weiterbildungsangeboten, 12 neuen
Fachingenieur-Zertifizierungen, rund
100 Berufsanerkennungen, 16 Verlän-
gerungen im Sachverständigenwesen >>

01 Mit Blick nach vorn

35 Jahre
Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt

03 Engagement für die
Freien Berufe

04 Hyparschale ist
„Bauwerk des Jahres“

04 Deutscher Ingenieur-
baupreis 2026 ausgelobt

07 KI im Ingenieurwesen

10 Nachhaltiges Bauen
sichtbar machen

14 Seminartipp des
Monats

sowie über 20 neuen Mitgliedern haben wir die fachliche Qualität unseres Berufsstandes weiter gestärkt. Der Schülerwettbewerb Junior.ING mit über 100 eingereichten Modellen hat zugleich gezeigt, dass Technikbegeisterung, Kreativität und Gestaltungswille bei jungen Menschen vorhanden sind – wenn wir ihnen Räume dafür öffnen. Gleichzeitig haben wir bewusst über den Tellerrand des Berufsalltags hinausgeblickt. Rund 2.000 neu gepflanzte Bäume in der Dölauer Heide und die Verleihung der nunmehr 80. Grünen Hausnummer Sachsen-Anhalt stehen sinnbildlich für ein Selbstverständnis, das Ingenieurwesen nicht nur als Technik, sondern als Verantwortung begreift – für Umwelt, Klima und kommende Generationen.

Was kommt.

Mit diesem Selbstverständnis starten wir in das Jahr 2026. Es ist ein Jahr, das Chancen bereithält – nicht zuletzt durch das Infrastrukturpaket des Bundes. Der vielfach beschworene „Bau-Turbo“ ist kein abstraktes Schlagwort, sondern eine reale Möglichkeit: Straßen, Brücken, Schienen, digitale Netze und kommunale Infrastruktur können jetzt modernisiert, erneuert und zukunftsfähig gemacht werden. Damit aus Programmen Projekte werden, braucht es Planungskompetenz, Erfahrung und Zusammenarbeit. Genau darin liegt unsere Stärke.

Gleichzeitig dürfen wir die Rahmenbedingungen nicht ausblenden. Sachsen-Anhalt ist vom demografischen Wandel stark geprägt: Die Bevölkerung schrumpft und altert, Fachkräfte sind knapp, Ingenieurkompetenz wird wertvoller. Doch auch das ist kein Grund zur Klage, sondern ein klarer Auftrag. Die Zukunft unseres Landes entscheidet sich nicht allein an Haushaltszahlen oder Förderprogrammen, sondern daran, ob wir attraktiv bleiben – für junge Menschen, für Rückkehrerinnen und Rückkehrer, für neue Fachkräfte. Attraktivität entsteht dort, wo sichtbar gestaltet wird. Wo Infrastruktur funktioniert. Wo Planung nicht blockiert, sondern ermöglicht. Wo Ingenieurinnen und Ingenieure frühzeitig eingebunden sind. Genau deshalb ist Berufspolitik für

uns mehr als Interessenvertretung – sie ist Standortpolitik. Anhand der Ergebnisse des Zukunftsatlas 2025 und der erneuten Platzierung unseres Bundeslandes auf den hinteren Rängen, haben wir diesen Anspruch mit unserem offenen Brief an die Landesregierung deutlich formuliert. Dieses Angebot zur Mitwirkung gilt weiter.

Im September 2026 wird mit der Landtagswahl darüber entschieden, welche Prioritäten Sachsen-Anhalt in den kommenden Jahren setzt – bei Infrastruktur, Bildung, Digitalisierung und Fachkräftesicherung. Die Ingenieurkammer wird diesen Prozess konstruktiv begleiten – mit der klaren Erwartung, dass technische Expertise ein fester Bestandteil politischer Entscheidungen ist. 2026 ist zugleich ein besonderes Jahr für uns selbst. Wir feiern 35 Jahre Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Seit 1991 begleiten wir aktiv den Wandel unseres Landes, als Netzwerk, als Qualitätsgarant, als berufspolitische Stimme der Ingenieurinnen und Ingenieure und Impulsgeber für gesellschaftliche und technische Entwicklung. Dieses Jubiläum ist kein Anlass zur Nostalgie, sondern zur Ermutigung: Der Gestaltungswille, der die Kammer schon damals getragen hat, ist heute aktueller denn je.

Was wir bewegen können.

Auch zukünftig wird es darauf ankommen, Ingenieurinnen und Ingenieure zur richtigen Zeit am richtigen Ort aktiv einzubinden. Damit das gelingt, braucht es Sie. Einen starken Berufsstand nach außen gibt es nur mit Engagement nach innen. Ob Nachwuchsförderung, Mitarbeit in Ausschüssen, fachlicher Austausch oder Dialog mit Politik und Verwaltung – jede Beteiligung stärkt die gemeinsame Wirkung. Jede Stunde Engagement zählt. Jede Idee kann etwas bewegen.

Auch im Jahr 2026 bietet die Kammer dafür viele Anknüpfungspunkte: Fachveranstaltungen, Exkursionen und Netzwerkformate schaffen Raum für Austausch und Mitgestaltung. Die Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt ergänzt dies mit Lehrgängen, Zertifikatskursen und Tagesseminaren – denn lebenslanges Lernen ist keine Floskel, sondern Grundlage für Qualität, Kompetenz und Zukunftsfähigkeit.

Liebe Mitglieder, unser Beruf bietet wie kaum ein anderer die Möglichkeit, Zukunft konkret zu bauen. Nutzen wir diese Chance. Gestalten wir gemeinsam! Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihr Engagement und wünschen Ihnen für 2026 Gesundheit, Mut, Zuversicht und Freude am Gestalten.

Herzlichst



Jörg Herrmann
Präsident
Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt



Susanne Rabe
Geschäftsführerin
Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt

SAVE THE DATE

35 JAHRE Wir für Ingenieure
INGENIEURKAMMER
SACHSEN-ANHALT

FESTVERANSTALTUNG
„35 Jahre Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt“ am 4. Juni 2026
im Gesellschaftshaus Magdeburg

Engagement für die Freien Berufe

Dipl.-Ing. Harald Rupprecht erneut in den Vorstand des LFB gewählt

Der Landesverband der Freien Berufe Sachsen-Anhalt e.V. (LFB) hat auf seiner Mitgliederversammlung in Magdeburg einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Präsident ist Torsten Hallmann, Rechtsanwalt aus Magdeburg. Torsten Hallmann gehört dem Vorstand seit 2008 an und war seit 2012 Vizepräsident des Verbandes.

Zum Vizepräsidenten wurde Dr. Hans-Jörg Willer, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie aus Magdeburg, gewählt. Robert Kühnel, Steuerberater und Präsident der Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt, übernimmt das Amt des Schatzmeisters. Neu im Vorstand ist außerdem Dr. Carola Lüke, Fachärztin für Innere Medizin aus Genthin.

Die bisherigen Mitglieder Dr. Carsten Hünecke, Dr. Katharina Gratzke, Prof. Axel Teichert, Thomas Röbller und Harald Rupprecht wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Als Mitglied des Vorstandes der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt setzt sich Harald Rupprecht im LFB besonders für die Interessen und Wahrnehmung der freiberuflich und selbstständigen Ingenieurinnen und Ingenieure in Sachsen-Anhalt ein. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ist seit dem 28. Februar 1994 Mitglied im Landesverband der Freien Berufe.



Ingenieurwesen im Fokus: Im LFB vertritt Harald Rupprecht aktiv die Interessen des Berufsstandes.

Der Landesverband der Freien Berufe (LFB)

Zur Vertretung der gemeinsamen Interessen wurde 1991 auf Landesebene der LFB – Landesverband der Freien Berufe Sachsen-Anhalt e.V. gegründet, dem 20 Organisationen mit über 22.000 Mitgliedern angehören. Demzufolge setzt sich der Landesverband seit Jahren tatkräftig für die Belange der Freien Berufe in Sachsen-Anhalt ein. Die Angehörigen der Freien Berufe und ihre Angestellten repräsentieren im Land etwa 100.000 Arbeitsplätze und erwirtschaften 10 % des Bruttoinlandproduktes. Somit besitzen sie nach wie vor eine große Bedeutung für die Wirtschaftskraft des Landes Sachsen-Anhalt, die es zu wahren gilt.



Prof. Axel Teichert,
Thomas Röbller,
Dr. Carola Lüke,
Dr. Hans-Jörg Willer,
Torsten Hallmann,
Robert Kühnel,
Dörte Meisel,
Dr. Carsten Hünecke
(v. l. n. r.)

AUSGEZEICHNET

Deutscher Ingenieurbaupreis 2026 ausgelobt



Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und die Bundesingenieurkammer loben gemeinsam den Deutschen Ingenieurbaupreis 2026 aus. Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung führt das Verfahren durch. Der Staatspreis der Bundesrepublik Deutschland würdigt alle zwei Jahre herausragende Ingenieurleistungen und macht deren Bedeutung für Baukultur, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Entwicklung sichtbar. **Bewerbungen sind bis zum 6. März 2026 möglich.** Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 60.000 Euro vergeben, darunter der Staatspreis, außerdem bis zu fünf Auszeichnungen sowie der Nachwuchspreis. Ausgezeichnet werden beispielhafte Ingenieurbauwerke und Ingenieurleistungen, die konstruktiv überzeugen, innovative Lösungsansätze bieten und

einen Beitrag zu Energieeffizienz, Ressourcenschonung und zukunftsfähigem Bauen leisten. Teilnahmeberechtigt sind Ingenieurinnen und Ingenieure gemeinsam mit ihrer Bauherrschaft. Eingereicht werden können Projekte aus dem konstruktiven oder funktionellen Ingenieurbau, die zwischen dem 1. Januar 2023 und dem 9. Januar 2026 fertiggestellt wurden.

Neu: Nachwuchspreis auch für Projektleitungen

Eine Fachjury entscheidet über die Vergabe des Staatspreises sowie des Nachwuchspreises und der Auszeichnungen. Sie wählt nach den Kriterien „Konstruktion“, „Innovation“, „Gestaltung“, „Nachhaltigkeit“ und „Ressourceneffizienz“ aus. Neu im Jahr 2026: Der 2024 eingeführte Nachwuchspreis richtet sich ab sofort nicht nur an junge Büroinhaberinnen und Büroinhaber, sondern auch an die Projektleitungen des eingereichten Projektes – in diesem Jahr der Jahrgänge 1981 oder jünger. Damit wird das Engagement junger Ingenieurinnen und Ingenieure besonders hervorgehoben und deren Innovationskraft sichtbar gemacht.

Weitere Informationen sowie Anmeldung und Einreichung unter: www.bbr.bund.de

Bundesingenieurkammer (BIngK)

AUSGEZEICHNET

Magdeburger Hyparschale ist „Bauwerk des Jahres“

Am 1. Dezember 2025 wurde die Hyparschale Magdeburg vom Architekten- und Ingenieurverein zu Magdeburg von 1876 e.V. (AIV) als „Bauwerk des Jahres 2024“ ausgezeichnet. Der Preis würdigt Bauwerke, die durch technische Qualität, innovative Lösungen und einem sensiblen Umgang mit dem städtischen Erbe überzeugen. Ursprünglich 1969 von dem renommierten



Bauingenieur Ulrich Müther entworfen, ist die Hyparschale eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse seiner Schalenbauten. Nachdem das Gebäude jahrzehntelang leer stand, wurde es zwischen 2019 und 2024 denkmalgerecht saniert und zu einem modernen, multifunktionalen Veranstaltungsort umgestaltet. Das markante, hyperbolische Schalendach – einem tragenden Element des Baus, das 48 mal 48 Meter überspannt und damit einen völlig stützenfreien Raum schafft – blieb erhalten, moderne Glasfassaden und flexible Nutzungsmöglichkeiten bringen den Bau in die Gegenwart.

Damit ist die Hyparschale heute eines der bedeutendsten Bauwerke der Magdeburger Stadtentwicklung und ein wichtiges Erbe der Nachkriegsmoderne. Als lebendiger kultureller Treffpunkt vereint sie erfolgreich historische Substanz mit zeitgemäßer Funktionalität und zeigt, wie Tradition und Innovation in der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts harmonisch zusammenwirken.



Ende 2025 würdigte der AIV Magdeburg das historische Bauwerk mit einer lobenden Anerkennung im Rahmen der Verleihung „Bauwerk des Jahres“.

AUSGEZEICHNET

Mäuseturm Magdeburg: Vom Schöpfwerk zum lebendigen Ausflugsziel

Am Ostufer der Elbe, nur wenige Kilometer von Magdeburgs Innenstadt entfernt, erhebt sich ein roter Ziegturm – still und markant zugleich. Wer am Elberadweg vorbeifährt oder entlang der Uferpromenade spaziert, sieht zunächst ein charmantes Ausflugsziel. Doch der Mäuseturm erzählt eine Geschichte, die weit über ein Restaurant hinausgeht: von industrieller Vergangenheit, fast verlorener Technik und der Wiederbelebung eines historischen Bauwerks.

1909 errichtet, diente der Turm als Schöpfwerk für das Flusswasserwerk Buckau. Mit Hilfe eines unterirdischen „Dücker“ wurde Elbwasser unter dem Fluss in städtische Speicher geleitet – unscheinbar, aber lebenswichtig. Jahrzehnte lang verrichtete der Turm zuverlässig seinen Dienst, bis er nach der Wende stillgelegt wurde. Ein Brand im Jahr 2010 und Vandalismus ließen das Gebäude verfallen, viele hielten es für verloren – ein stiller Zeuge vergangener technischer Infrastruktur.

Die Rettung des Turms ist vor allem eine Geschichte von Engagement und Leidenschaft. 2019 übernahmen David und Melanie Gängel das Ensemble, trotz der schwierigen Lage: ein enges, schwer zugängliches

Grundstück, eingebettet in ein Naturschutzgebiet und geprägt von der historischen Auenlandschaft der Elbe.

Mit Unterstützung von Familie, Freunden und Bekannten wurde das Bauwerk denkmalgerecht saniert – beschädigte Dachbalken und Zwischendecken ersetzt, der Dachstuhl originalgetreu rekonstruiert, das Klinkermauerwerk ausgebessert und die Holzfenster detailgetreu nachgebaut. Moderne Unterkonstruktionen sichern die Witterungsfestigkeit, während der historische Charakter weitgehend erhalten blieb.

Der historische Turm wurde durch einen eingeschossigen Neubau ergänzt, der den Gastraum des Restaurants aufnimmt. 39 Betonpfähle bis zu elf Meter Tiefe tragen die Konstruktion, darauf ruht eine helle Stahlbetondecke. Der offene Raum bietet Platz für rund 40 Gäste, ist nach Westen hin voll verglast und öffnet den Blick auf die Elblandschaft. Eine vorgelagerte Terrasse mit Sitzstufen verbindet Innen- und Außenraum, schafft Raum für Veranstaltungen und einen Biergarten mit rund 100 Plätzen. Die Küche befindet sich im historischen Turm, moderne Technik

und Sanitäranlagen wurden behutsam integriert, sodass die historische Substanz erhalten blieb.

Seit der Wiedereröffnung im September 2024 hat sich der Mäuseturm zu einem lebendigen Treffpunkt entwickelt. Radfahrer, Spaziergänger und Familien verweilen hier, genießen Speisen und Getränke und erleben die gelungene Symbiose aus Geschichte,



Technik und modernem Nutzungskonzept. Historische Ziegel, rekonstruierte Zinnen und der neue Gastraum verschmelzen zu einem Ensemble, das Besucherinnen und Besucher einlädt, Vergangenheit und Gegenwart zu entdecken.

Ende 2025 würdigte der Architekten- und Ingenieurverein zu Magdeburg von 1876 e.V. (AIV) dieses Projekt mit einer **lobenden Anerkennung im Rahmen der Verleihung „Bauwerk des Jahres 2024“**.

Die Auszeichnung unterstreicht, wie ein historisches Bauwerk durch sorgfältige Sanierung, kreative Ergänzung und engagiertes Handeln wieder zu einem Ort werden kann, an dem Industriekultur, Baukultur und öffentliches Erleben auf besondere Weise zusammenkommen

Am Projekt beteiligt:

Bauherr: David & Melanie Gängel, Magdeburg.

Objektplanung: Bauplanungsbüro Mund, Eisleben; David Gängel, Magdeburg.

Projektsteuerung: David Gängel.

Fachplanung: Ingenieurbüro Boesenhausen, Magdeburg

Foto: Mäuseturm Magdeburg/Gängel

DIGITALISIERUNG

Digital statt Papier: Bauanträge in Halle (Saale) künftig online

Papierstapel, Mehrfachaufbereitungen und lange Postwege sollen in Halle (Saale) bald der Vergangenheit angehören. Die Stadt führt schrittweise das digitale Bauantragsverfahren ein und modernisiert damit zentrale Abläufe der Bauverwaltung.

Bereits seit Mai 2025 stehen über das städtische Onlineportal erste digitale Leistungen zur Verfügung, darunter die Beantragung von Verlängerungen von Baugenehmigungen sowie Teilbaugenehmigungen und Vorbescheiden. Aufbauend auf diesen Angeboten wird der vollständige digitale Bauantrag vorbereitet. Im ersten Quartal 2026 sollen erste praktische Testläufe starten, bevor das Verfahren schrittweise in den Regelbetrieb überführt wird. Künftig können dann Bauanträge zentral online eingereicht, strukturiert bearbeitet und digital nachverfolgt werden. Rückfragen, Nachforderungen und ergänzende Unterlagen sollen ohne Medienbrüche über das System abgewickelt werden. Für Bauherr-

schaften sowie Architekten und Ingenieure bedeutet dies mehr Übersicht über den jeweiligen Verfahrensstand und eine vereinfachte Kommunikation mit der Bauaufsichtsbehörde.

Die Stadt Halle (Saale) orientiert sich bei der Umsetzung an landes- und bundesweiten Standards zur Verwaltungsdigitalisierung im Bauwesen. Mit der Einführung des digitalen Bauantragsverfahrens wird ein wichtiger Schritt hin zu zeitgemäßen Genehmigungsprozessen vollzogen – mit dem Ziel, Abläufe zu vereinfachen, Bearbeitungszeiten perspektivisch zu verkürzen und die Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten nachhaltig zu verbessern.

Ingenieurbüros sind hiermit aufgerufen, sich konstruktiv an der Testphase zur Einführung „Digitales Bauantragsverfahren“ der Stadt zu beteiligen und sich an den zuständigen Fachbereich, Städtebau und Bauordnung, zu wenden.

VORGESTELLT

Zwischen Pixeln und Prozessen

Wie Ingenieurwissen und Künstliche Intelligenz die Modernisierung von Industrieanlagen beschleunigen



Als Sandra Brunner-Hütter im Jahr 2023 in Wernigerode ihr eigenes Ingenieurbüro für Automatisierung und SPS-Programmierung gründete, begann alles mit einer scheinbar kleinen Aufgabe: ein eigenes Logo zu entwerfen, das auf der Website, in Präsentationen und unterschiedlichsten Formaten funktionieren sollte.

Die ersten Entwürfe entstanden mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI). Sie wirkten modern und professionell, offenbarten jedoch bei genauerer Betrachtung technische Schwächen: Texte ließen sich nicht bearbeiten, geometrische Elemente waren nur eingeschränkt weiterverwendbar. „Optisch überzeugend, technisch jedoch nicht belastbar“, fasst Brunner-Hütter ihre Erfahrung zusammen. Schnell wurde klar: KI kann Entwicklungsprozesse beschleunigen – die entscheidende Qualität und Präzision entstehen jedoch erst durch technisches Know-how.

Seit 2024 begleitet Brunner-Hütter mit ihrem Ingenieurbüro Unternehmen bei anspruchsvollen Automatisierungsprojekten – von der Beratung über Planung und Projektierung bis hin zur Inbetriebnahme verfahrenstechnischer Anlagen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Steuerung komplexer Produktionsabläufe, insbesondere von Chargenprozessen in der Lebensmittel-, Pharma- und Chemieindustrie. Mit über 20 Jahren Berufserfahrung bringt sie die dafür notwendige Expertise im Bereich „Prozess- und Automatisierungstechnik“ ein.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Automatisierung von Batch-Prozessen mit standardisierten Leitsystemlösungen. Dabei steht die Projektierung von Prozesssteuerungen im Vordergrund, bei denen Rezepturen, Anlagenzustände und Bedienoberflächen zentral verwaltet werden. Zum Einsatz kommen integrierte Engineering- und Leitsystemumgebungen, mit denen Visualisierungen programmiert und Steuerungssysteme sowie Anlagenstrukturen durchgängig geplant und überwacht werden. So entstehen konsistente Automatisierungslösungen, die sich flexibel anpassen und über den gesamten Lebenszyklus der Anlage effizient betreiben lassen.

Im Projektalltag begegnet ihr dabei immer wieder dieselbe Herausforderung: die Modernisierung bestehender Human-Machine-Interfaces (HMI). In vielen Betrieben liegen Visualisierungen lediglich als

Screenshots oder Rastergrafiken vor. Diese sind zwar funktional, lassen sich jedoch kaum weiterverarbeiten oder in moderne, webbasierte Leitsysteme integrieren. Die manuelle Neuerstellung hunderter Visualisierungsseiten ist zeitaufwendig, fehleranfällig und bindet wertvolle Ingenieursressourcen.

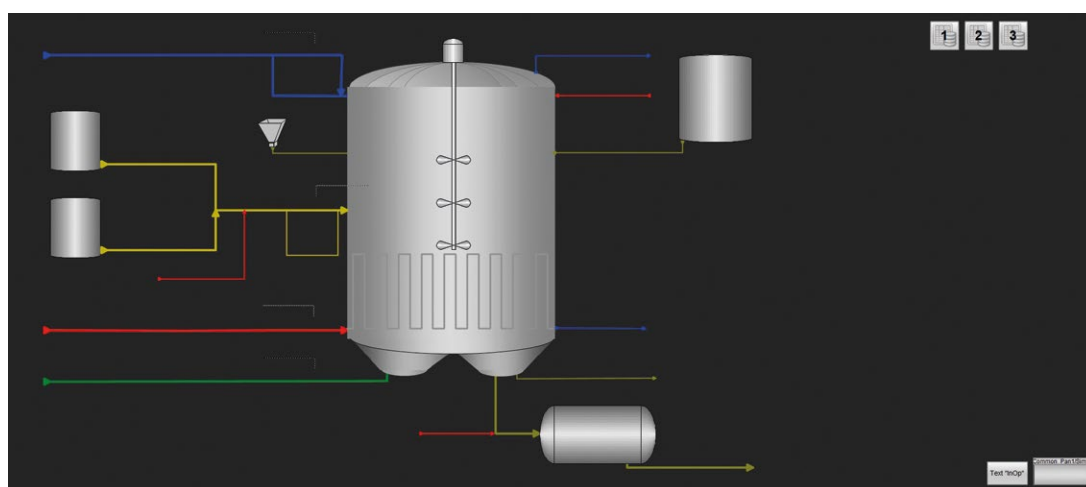
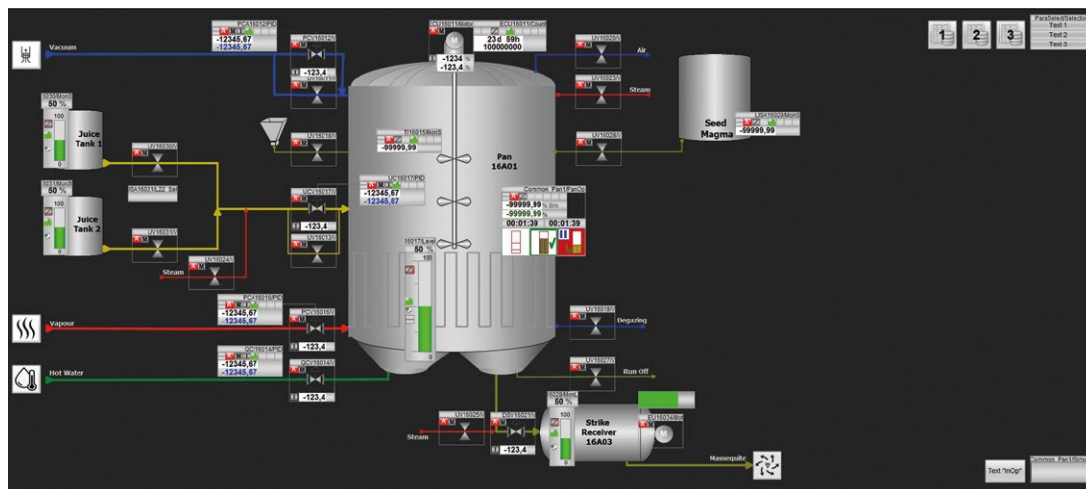


KI kann Entwicklungsprozesse beschleunigen – die entscheidende Qualität und Präzision entstehen jedoch erst durch technisches Know-how.

Sandra Brunner-Hütter,
Inhaberin Ingenieurbüro IB-SBH

Hier eröffnet der Einsatz von KI neue Potenziale. Grafiken können automatisiert in skalierbare Vektormate (SVG) überführt werden. Allerdings zeigen sich auch dabei Grenzen: Texte werden häufig als starre Bildbestandteile erzeugt, sind nicht editierbar und oftmals ungenau positioniert. „Bei kleinen Anwendungen mag eine manuelle Nachbearbeitung noch praktikabel sein“, erläutert Brunner-Hütter. „Bei großen Anlagen geht dabei jedoch jede Effizienz verloren – insbesondere im Hinblick auf Skalierbarkeit, Konsistenz und Qualität.“





Die dargestellten Ergebnisse zeigen die visuelle Struktur der Anlagen. Statusanzeigen und Bedienelemente der Instrumentierung werden im weiteren Projektierungsverlauf automatisch generiert – inklusive vollständiger Variablenverschaltungen, etwa mithilfe von MTP (Modul Type Packages).

Vom Pilotprojekt zum praxisnahen Lösungsansatz

Im Jahr 2025 entstand im Rahmen der **Digitalisierungssprechstunde der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt**, gemeinsam mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg, ein praxisnaher Lösungsansatz: Wie lassen sich bestehende HMI-Screenshots automatisiert in technisch saubere, vollständig bearbeitbare Webgrafiken überführen?

Das Pilotprojekt kombiniert klassische Softwareentwicklung mit KI-Methoden und optischer Zeichenerkennung (OCR). Zunächst werden grafische Strukturen aus den Screenshots analysiert und als skalierbare Vektorelemente rekonstruiert. Eine OCR-Komponente – unter anderem auf Basis von PaddleOCR – erkennt anschließend die enthaltenen Texte, bewertet deren Qualität und positioniert sie präzise innerhalb der Grafik. Abschließend werden Vektorgrafik und Texte zu einer konsistenten SVG-Datei zusammengeführt. Texte bleiben editierbar, Schriftgrößen einheitlich und das Layout auch bei unterschiedlichen Auflösungen stabil.

„Der Mehrwert zeigt sich im Detail und vor allem in der Skalierbarkeit“, betont Brunner-Hütter. Der Prozess ist auf große Bildmengen ausgelegt und damit besonders für industrielle Großanlagen geeignet. In der Praxis bedeutet dies: Die Migration bestehender Anlagensvisualisierungen auf moderne, webbasierte Systeme wird deutlich beschleunigt. Visualisierungen lassen sich standardisieren, Anpassungen im laufenden Betrieb schneller und zuverlässiger umsetzen.

Die KI übernimmt repetitive Arbeitsschritte, während ingenieurtechnische Bewertung, Systemverständnis und Qualitätskontrolle weiterhin in menschlicher Verantwortung liegen. „KI ist für mich ein Werkzeug, kein Automatismus.“

Was mit einem einfachen Logo begann, entwickelte sich so zu einer praxisorientierten Lösung für die Modernisierung industrieller Anlagensysteme. Zwischen Pixeln und Prozessen zeigt sich, wie Künstliche Intelligenz und Ingenieurwissen sinnvoll ineinandergreifen können – nicht als Ersatz, sondern als Verstärkung menschlicher Expertise, um Industrieanlagen effizienter, präziser und zukunftssicher zu gestalten.

Digitalisierungssprechtage für Ingenieurinnen und Ingenieure 2026

Zukunft planen: digital. nachhaltig. klimaneutral.

Digitale Arbeitsprozesse, smarte Werkzeuge und eine konsequent verfolgte Klimastrategie gewinnen im Ingenieurwesen zunehmend an Bedeutung. Sie beeinflussen nicht nur Effizienz und Qualität im Arbeitsalltag, sondern auch langfristig die Wettbewerbsfähigkeit von Ingenieur- und Planungsbüros.

Vor diesem Hintergrund laden die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und das Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg mit den Digitalisierungssprechtagen 2026 dazu ein, neue Impulse für die eigene Unternehmenspraxis zu erhalten und konkrete Lösungsansätze zu entwickeln. Der Kick-off der Veranstaltungsreihe findet am 17. März 2026 statt.

Digitalisierung praxisnah gedacht

Die Digitalisierungssprechtage richten sich an Ingenieurbüros sowie kleine und mittlere Unternehmen, die Digitalisierung nicht als abstraktes Schlagwort, sondern als praxisnahes Werkzeug verstehen.

Im Mittelpunkt stehen Fragen aus dem Arbeitsalltag: Welche digitalen Lösungen passen zum eigenen Büro? Wo lassen sich Prozesse effizienter gestalten? Und wie kann Digitalisierung gezielt dazu beitragen, Emissionen zu reduzieren und Schritt für Schritt den Weg in Richtung klimaneutralem Ingenieurbüro zu ebnen? Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Unternehmen bei ersten oder weiterführenden Digitalisierungsschritten zu unterstützen, Arbeitsabläufe zu optimieren und nachhaltige Strukturen aufzubauen.

Kick-off: Digitalisierung trifft Nachhaltigkeit

Den Auftakt bildet am 17. März 2026 eine Hybridveranstaltung in der Elbfabrik Magdeburg unter dem Motto „Digitalisierung trifft Nachhaltigkeit – Potenziale für ein zukunftsfähiges Ingenieurwesen“. Die Klima-Coaches der Mittelstand-Digital Zentren Magdeburg und Zukunftskultur zeigen auf, wie digitale Werkzeuge dabei helfen können, Emissionen transparent zu erfassen, Einsparpotenziale sichtbar zu machen und den Weg bis hin zu einem klimaneutralen Ingenieurbüro zu ebnen. Ergänzt wird das Programm durch praxisnahe Beispiele, die Einblicke in den erfolgreichen Einsatz digitaler Lösungen im Ingenieuralltag geben.

Gemeinsam den digitalen Wandel gestalten

Das Angebot richtet sich vorrangig an Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, steht aber ebenso allen Interessierten offen – von Geschäftsführenden und Entscheidungsträgern bis hin zu Mitarbeitenden, die im Unternehmen für Digitalisierungsprozesse verantwortlich sind. Eine Teilnahme ist sowohl vor Ort in Magdeburg als auch online möglich.

Sprechtage im Überblick:

24. März 2026, 09:00 – 13:00 Uhr
21. April 2026, 09:00 – 13:00 Uhr
12. Mai 2026, 09:00 – 13:00 Uhr
16. Juni 2026, 09:00 – 13:00 Uhr



Anmeldung unter: www.digitalzentrum-magdeburg.de





Foto: LENA/Uwe Kohn

Nachhaltiges Bauen sichtbar machen

Im Januar 2026 wurden in Sachsen-Anhalt erneut besonders energieeffiziente Wohngebäude mit der „Grünen Hausnummer Sachsen-Anhalt“ ausgezeichnet. Der von der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) initiierte Wettbewerb richtet sich an alle Eigentümerinnen und Eigentümer neu erbauter oder sanierter Wohngebäude, wohnähnlicher Gebäude sowie beheizter Nichtwohngebäude, die zum Zeitpunkt der Bewerbung definierte Energiestandards oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderungen erreichen oder eine Vorreiterrolle im Bereich des nachhaltigen Bauens und Sanierens einnehmen.

plex aus dem Jahr 1971 in der Samsweger Straße, der 2023 zu einem Effizienzhaus 85 saniert wurde. Das Gebäude mit 68 Wohneinheiten verfügt über Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 46 kWp, ist an das städtische Fernwärmenetz angeschlossen und wird über eine zentrale Lüftungsanlage versorgt.

Seit dem Start des Auszeichnungswettbewerbs im Jahr 2017 wurden landesweit 82 Grüne Hausnummern vergeben. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt unterstützt die Kampagne als Partner fachlich und kommunikativ und trägt dazu bei, qualitätsvolles Bauen und Sanieren im Sinne des Klimaschutzes öffentlich hervorzuheben.

Foto: LENA/Nilz Böhmke

Effizienz-Neubau in Halle ausgezeichnet

Am 22. Januar 2026 erhielt die Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH (GWG) eine Grüne Hausnummer für einen Neubau im Wohnquartier „Am Mühlwerder“ in Halle (Saale). Das 2024 errichtete Effizienzhaus-55-Gebäude umfasst 39 Wohneinheiten und zeichnet sich durch eine begrünte Fassade mit aktiv bewässerten Pflanztrögen aus. Ergänzt wird das Wohnkonzept durch den integrierten Mieterladen „Wohngucker Am Mühlwerder“, der sowohl als Anlaufstelle für Mieteranliegen als auch als sozialer Treffpunkt dient.

Zweite Auszeichnung für Wolmirstedt

Die Wolmirstedter Wohnungsbaugesellschaft mbH (WWG) zum zweiten Mal mit der Grünen Hausnummer ausgezeichnet. Prämiert wurde ein Wohnkom-



Energie, die verbindet

Der Arbeitskreis Energie fördert Austausch und Zusammenarbeit



Beim Treffen des Arbeitskreises Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt standen Vernetzung, Weiterbildung und regionale Projekte im Mittelpunkt.

Rund 20 „Energie-Akteure“ aus der Region kamen in den Räumen der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA) zusammen, um über aktuelle berufspolitische Entwicklungen, Initiativen und Projekte sowie Weiterbildungsmöglichkeiten zu diskutieren. Die Sitzung, unter der Leitung der beiden Arbeitskreisvorsitzenden Thomas Rochel und Prof. Clemens Westermann, bot damit einen wertvollen Raum für fachlichen Austausch und Netzwerken.

Marko Mühlstein, Geschäftsführer der LENA, begrüßte die Teilnehmenden und bedankte sich für die nunmehr 12-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. „Die enge Partnerschaft zwischen LENA und Ingenieurkammer ist entscheidend für den Erfolg unserer gemeinsamen Projekte. Nur durch partnerschaftliches Miteinander können wir die Energiewende in Sachsen-Anhalt weiter vorantreiben“, betonte Mühlstein. Ein zentrales Thema der Sitzung war die Vorstellung des berufs-

begleitenden Lehrgangs „Fachingenieur Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt“, der aufgrund der hohen Nachfrage ab dem 27. März 2026 erneut angeboten wird. Dieser Kurs richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure, die ihre Expertise in erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und nachhaltigem Planen und Bauen vertiefen möchten – Themen, die gerade in Sachsen-Anhalt, einer Region mit großem Potenzial für die Energiewende, von großer Bedeutung sind.

Darüber hinaus gab Mühlstein einen Einblick in aktuelle LENA-Projekte. Besonders im Fokus standen die Regionalforen „Wärmezukunft nach Plan“, die Akteurinnen und Akteure aus dem kommunalen und bürgerrechtlichen Umfeld in Sachsen-Anhalt dazu einladen, sich umfassend zur kommunalen Wärmeplanung und zum Ausbau erneuerbarer Energien zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Weitere Themen waren die Grüne Hausnummer, die energieeffiziente Gebäude auszeichnet, sowie das Jubiläum der Bauherrenmappe, die Bauherren in Sachsen-Anhalt mit wichtigen Informationen zu energieeffizientem Bauen versorgt.



**Austauschen
und Netzwerken:
Beim Arbeitskreis
Energie kommen
„Energie-Akteure“
aus der Region
zusammen.**



Darüber hinaus wurde über die Facharbeit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, wie z. B. im Netzwerk der Deutschen Energie-Agentur (dena), dem Arbeitskreis „Energie und Nachhaltigkeit“ der Bundesingenieurkammer (BInGK) sowie dem Runden Tisch „Kommunale Wärmeplanung“ der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt, informiert. Hier wurden Möglichkeiten zur besseren Vernetzung von Fachleuten und zum Austausch von Best Practices, Förderprogrammen und gesetzlichen Neueregungen vorgestellt.

„Sachsen-Anhalt ist ein Vorreiter in der Energiewende. Dafür ist auch in Zukunft gemeinschaftliches Handeln und eine starke Fachkompetenz gefragt“, sagte Thomas Rochel. „Der Arbeitskreis Energie ist eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig zu informieren, wo wir

derzeit als Bundesland stehen. Hier können Fachleute aus der Region ihre Ideen und Erfahrungen austauschen und gemeinsam neue Impulse setzen“, sagt Thomas Rochel.

Die Sitzung endete mit einer offenen Diskussion über die Weiterbildungsmöglichkeiten für Ingenieurinnen und Ingenieure und den steigenden Bedarf an bedarfsgerechten Qualifikationen. Auch hier zeigte sich die Bereitschaft, den Austausch und das Angebot an praxisorientierten Programmen weiter auszubauen.

Der Arbeitskreis Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt bleibt somit ein unverzichtbares Netzwerk für alle, die an der Gestaltung der Energiezukunft in Sachsen-Anhalt interessiert sind. Wer die Energiewende vor Ort mitgestalten möchte, ist hier genau richtig – sei es durch Weiterbildung, Vernetzung oder durch die Umsetzung gemeinsamer Projekte.

Gestalten Sie mit uns die Energiezukunft Sachsens-Anhalts – im Arbeitskreis Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt!

Kontakt:
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Rochel
Vorsitzender „Arbeitskreis Energie“
der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
E-Mail: energie@ing-net.de



KAMMER AKTUELL

Ingenieurkammer begrüßt neue Kammermitglieder



Foto: Alina Bülter/IK ST

Mit der Möglichkeit zum fachlichen Austausch und lockerem Netzwerken wurden erneut einige neue Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, unter anderem aus den Fachbereichen Maschinenbau, Sicherheit- und Gefahrenabwehr sowie Wirtschaftsingenieurwesen, in der Kammergeschäftsstelle begrüßt.

Das gegenseitige Kennenlernen von Neumitgliedern und Ingenieurkammer ist ein fester Bestandteil der Netzwerkarbeit. „Die neuen Kammermitglieder haben bei diesen Treffen nicht nur die Möglichkeit, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle persönlich kennenzulernen und mehr über die Auf-

gaben der Kammer zu erfahren. Es dient auch dazu, erste Kontakte zu anderen Mitgliedern zu knüpfen und sich über das ehrenamtliche Engagement bei der Ingenieurkammer zu informieren“, so Geschäftsführerin Susanne Rabe.

So ermutigte sie die neuen Mitglieder, sich für ihren Berufsstand einzusetzen und aktiv in den Kammergremien wie Arbeitskreisen oder Ausschüssen mitzuwirken. Weiterhin informierte sie über die Strukturen, Aktivitäten sowie das umfangreiche Dienstleistungs- und Serviceangebot der Kammer.

KAMMER AKTUELL

Bekanntmachung über das Erlöschen der öffentlichen Bestellung von Sachverständigen

Gemäß § 23 der Sachverständigenordnung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt (SVO) wird hiermit über das Erlöschen der öffentlichen Bestellung als Sachverständiger von Herrn Prof. Dr.-Ing. Maik Zeißler, Sachverständigenbüro Simon/Zeißler GbR, Hahnstückenweg 26a, 06749 Bitterfeld informiert. Herr Prof. Zeißler war bis zum 27.01.2026 als Sachverständiger für das Sachgebiet „Bewertung von bebauten und

unbebauten Grundstücken“ öffentlich bestellt. Das Erlöschen der öffentlichen Bestellung erfolgt gemäß § 21 (1) Satz 1 lit. 1 SVO auf eigenen Wunsch. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, als seine Bestellungskörperschaft, dankt ihm für seine hervorragende Arbeit als Sachverständiger und für eine konstruktive Zusammenarbeit.

SEMINARTIPP DES MONATS

Umgang mit Abfällen in der Planung und Durchführung von Bauvorhaben

Termin: 19.03.2026, 09:00 – 16:00 Uhr

Form: Online

Anmeldeschluss: 17.02.2026

Fortbildungspunkte: 8

Kammermitglied: 130 Euro zzgl. MwSt.

Andere: 250 Euro zzgl. MwSt.

In diesem Seminar wird Ihnen aufgezeigt, wie sich abfallrelevante Themen von Beginn an in die Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung integrieren lassen. Ziel ist es, Ihnen ein systematisches und zugleich praxisnahes Verständnis für die wichtigsten Aufgaben, Schnittstellen und Risiken im Umgang mit Abfällen zu vermitteln, von der Grundlagenermittlung bis zur Abschlussdokumentation.

Inhalte:

- Einführung und Grundwissen
- Umsetzung in der Planung
- Ausschreibung und Vergabe
- Bauüberwachung und Dokumentation

Referent:

Markus Paepke-Benedikter, Ingenieur für Kreislaufwirtschaft, LMPA Lehr- und Materialprüfanstalt Sachsen-Anhalt GmbH, Osterweddingen

Das gesamte Seminarangebot finden Sie auf der Website der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt www.ingak-st.de

IMPRESSUM

Herausgeber Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts | Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg | Telefon: 0391 62889-0 | Fax: 0391 62889-99 | E-Mail: info@ing-net.de | Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe | **Redaktion** Alina Bülter, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB. Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website www.ing-net.de. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.



Interne Termine

TERMIN	ORT	VERANSTALTUNG
23.02.2026	Magdeburg	1. Vorstandssitzung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
17.03.2026	Magdeburg	Kick-off: Digitalisierungssprechstunde für Ingenieurinnen und Ingenieure 2026
24.03.2026	Magdeburg	1. Digitalisierungssprechstunde für Ingenieurinnen und Ingenieure 2026
25.03.2026	Magdeburg	1. Bauordnungstag Sachsen-Anhalt 2026
13.04.2026	Dessau-Roßlau	Vergabetagung 2026: Öffentliche Auftragsvergabe – Architekten- und Ingenieurleistungen
21.04.2026	Magdeburg	2. Digitalisierungssprechstunde für Ingenieurinnen und Ingenieure 2026
29.04.2026	Halle (Saale)	Nachhaltigkeitstag der Ingenieurkammer und Architektenkammer Sachsen-Anhalt
07.05.2026	Leipzig	23. Sachverständigentag 2026
19.05.2026	Magdeburg	Landespreisverleihung zum Schülerwettbewerb Junior.ING 2025/26
21.05.2026	Magdeburg	3. Digitalisierungssprechstunde für Ingenieurinnen und Ingenieure 2026

Ausgewählte Termine der Ingenieurakademie

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Website der Akademie

TERMIN	ORT	VERANSTALTUNG
LEHRGÄNGE		
ab 20.02.2026	Magdeburg	Traineeprogramm: TRAIN.ING Sachsen-Anhalt 2026
ab 27.03.2026	Magdeburg	Fachingenieur Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt 2026
BIM		
23.04.2026	Magdeburg	Digitales Raumbuch in Zusammenhang mit integrierter Projektabwicklung (6 FP)
24.04.2026	Magdeburg	BIM-Projekte im Straßenbau (6 FP)
TRAGWERKSPLANUNG		
05.06.2026	Magdeburg	Tragwerksplanung: Digitalisierung im Unternehmen – Projekte aus dem Arbeitsalltag eines Ingenieurbüros (6 FP)
OBJEKT- UND FACHPLANUNG		
25.06.2026	Magdeburg	Architekten und Ingenieure – Schnittstellen, Zusammenarbeit und Chancen in der Objekt- und Fachplanung (6 FP)
20.08.2026	Magdeburg	Leistungsphase 0 und Veränderung im Planungsablauf (6 FP)
21.08.2026	Magdeburg	Prompt Engineering zur effizienten Anwendung KI-basierter Werkzeuge im Planungs- und Bauprozess (6 FP)
ENERGIEEFFIZIENZ/BAUPHYSIK		
24.02.2026	Online	Arten- und Klimaschutz am Gebäude (4 FP)
In Planung	Magdeburg	LCA-Bilanzierung gem. QNG für Kfz WG (14 FP)
KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU		
17.02.2026	Online	Berechnung und Konstruktion von Holzbauten nach Eurocode 5 (4 FP)
BAUEN IM BESTAND		
10. – 11.03.2026	Online	Inspektion, Sanierung und Weiternutzung von Kranbahnen im Baubestand (8 FP)
PROJEKTSTEUERUNG		
19.03.2026	Online	Umgang mit Abfällen in der Planung und Durchführung von Bauvorhaben (8 FP)
04.06.2026	Magdeburg	Leanmanagement Grundlagen: Integrierte Projektabwicklung (6 FP)
UNTERNEHMENSFÜHRUNG		
05.03.2026	Magdeburg	Führungskompetenzen (6 FP)
06.03.2026	Magdeburg	Konfliktmanagement und Resilienz (6 FP)
06.11.2026	Magdeburg	Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Resilienz (6 FP)
SCHLÜSSELKOMPETENZEN/PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG		
26.03.2026	Magdeburg	Kommunikation und Präsentation in Projekten (6 FP)
27.03.2026	Magdeburg	KI-unterstütztes Schreiben (6 FP)
RECHT/HONORAR		
08.10.2026	Magdeburg	Einführung in das Planungs- und Bauordnungsrecht (6 FP)
09.10.2026	Magdeburg	Einführung in das Arbeitsrecht (6 FP)
05.11.2026	Magdeburg	Einführung in das Steuerrecht (6 FP)
VERMESSUNGSWESEN		
26.06.2026	Magdeburg	3D-Vermessung und 3D-Modellierung: Digitale Aufmaße zur Bestandserfassung und Dokumentation von Bauwerken und Industrieanlagen (6 FP)